

Lammers triumphiert: wenig Aufsehen, viel Erfolg



Martin Mientus (Lammers), Thomas Melchert (HWK Münster) u. Christoph Südhoff (Lammers) bei der Abschlusspräsentation der Dienstleistungsidee vor dem Prüffeld der Firma Lammers.

Rheine – Christoph Südhoff atmet tief durch: „Ja, das ist schon eine Auszeichnung, auf die wir stolz sind. Aber es steckte auch eine Menge Arbeit darin.“ Nachdenklich schaut der Geschäftsführer der Cl. Lammers GmbH & Co. KG aus Rheine auf die umfangreiche Dokumentation und die Korrespondenz. Zwei Jahre Arbeit liegen dort gebündelt auf seinem Schreibtisch. Zwei Jahre, an deren Ende eine einzigartige Auszeichnung stand: ein Förderpreis des Bundesforschungsministeriums. Lammers ist der bundesweit einzige Fachbetrieb für Antriebstechnik, der diesen Preis und die damit verbundenen 17.000 Euro errungen hat. Den langen Weg dahin beschreibt Südhoff in Wirtschaft aktuell.

„In dem Wettbewerb ging es darum, einen Geschäftsplan für eine IT-gestützte, innovative Dienstleistung für das Handwerk zu entwickeln.“ Christoph Südhoff muss nicht in seine Unterlagen schauen, um sich an die Anfänge zurückzuerinnern. Alles ist noch präsent. Auch, wie die Handwerkskammer seinen Betrieb auf die Wettbewerbsausschreibung aufmerksam gemacht hat. Nach einer Idee brauchte Südhoff damals nicht lange zu suchen. Regelmäßige Messungen von Maschinen und Anlagen, um anschließend anhand der Auswertungen Stillstände und Ausfälle zu reduzieren – das ist die Dienstleistung, mit der die Firma Lammers am Markt bereits bekannt ist. Die Vereinheitlichung der Messungen und der Darstellung der Auswertung – das ist es, was Lammers erreichen will.

„Wir haben die Grob-Skizze also eingereicht und anschließend die Nachricht bekommen, dass wir in der engeren Auswahl sind“, erzählt Christop Südhoff. Er holt die ausgedruckte E-Mail vor, die diesen ersten Teilerfolg bestätigt: „Wie Sie sehen, verlief die ganze Geschichte sehr unspektakulär“, kommentiert Südhoff schmunzelnd.

Dann die Abschlussarbeit. Der Titel der Arbeit ist ein Wortungetüm, die Idee bleibt aber eindeutig: „Optimal wäre es, wenn trotz unterschiedlicher Prüfgeräte in einem Unternehmen alle Messungen und Daten nur einmal erfasst werden müssten und einheitlich ausgewertet werden könnten.“ Eine Auftragsnummer, fertig. Natürlich ist so eine Idee nur gut, wenn sie auch einen wirtschaftlichen Nutzen hat. „Also musste erst einmal eine Marktanalyse her. Wir mussten zeigen, welche Effekte das Konzept für den Kunden mit sich bringt.“ Und dann ging es ans Ein-gemachte: Ein umfangreiches Organigramm beantwortete eine Vielzahl an Fragen. Welche Maschinen sind wie einzuordnen? Was muss programmiert werden? Es folgten die Kostenplanung und die Hardwareplanung, bevor Südhoff das fertige Konzept einreichte.

Ergebnis: Mit der Nüchternheit deutscher Behörden erhielt Südhoff per Kurz-E-Mail die Bestätigung, dass er alles richtig gemacht hatte. Die Juroren ließen sich immerhin noch dazu hinreißen, „eine sehr gute Note“ auszusprechen. „Da kommt nicht einer vorbei und macht ein großes Spektakel daraus. Das läuft alles ganz unspektakulär ab“, blickt Christoph Südhoff auf den großen Moment des Triumphs zurück, der seinen Ausdruck in einer einfachen E-Mail fand. Ebenso sachlich – Südhoff störte es freilich wenig – verlief die Überweisung der 17.895 Euro. Die eigentliche Förderung. Der Lohn für ein einzigartiges Konzept aus Rheine. Und wie geht es weiter? „Natürlich soll das Ganze jetzt auch tatsächlich umgesetzt werden“, sagt Christoph Südhoff. Während der Wettbewerbsphase war das noch nicht gestattet, aber Christoph Südhoff kennt den Markt genau: „Das wird angenommen!“

Weitere Infos unter: www.lammers.de.